

GRUNDLAGEN

Rechtliche Vorgaben

Im Erlass ist nicht vorgesehen, dass LRS von einer außerschulischen Institution/Person (Schulpsychologen, Kinder- und Jugendpsychiater, etc.) bescheinigt werden muss. Die verantwortliche Deutschlehrkraft stellt fest, ob besondere Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und/oder Rechtschreibens vorliegen und zusätzliche Fördermaßnahmen in Betracht kommen bzw. notwendig sind (Erlass Abs. 3.2).

Aufgaben der Klassenlehrer*In:

Laut Erlass legt die Lehrkraft dabei folgende Kriterien an:

In den Klassen 1 und 2 wird eine Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) diagnostiziert und zusätzliche Fördermaßnahmen werden in Betracht gezogen oder als erforderlich erachtet, wenn Kinder noch nicht über die erforderlichen Grundlagen für das Lesen und Schreiben verfügen und die grundlegenden Ziele des Lese- und Rechtschreibunterrichts nicht erreicht werden (Erlass Abs. 3.1).

In den Klassen 3 und 4 wird eine LRS festgestellt, und zusätzliche Fördermaßnahmen werden in Betracht gezogen oder als erforderlich erachtet, wenn die Leistungen im Lesen oder Rechtschreiben über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten den Anforderungen nicht entsprechen (Erlass Abs. 3.1).

Die Lehrkraft ist jedoch nicht nur dazu angehalten, „das Ausmaß des Versagens“ festzustellen, sondern auch eine umfassende Analyse der Lernsituation des einzelnen Kindes mit LRS durchzuführen. Der Erlass (Abs. 2.1) betont hierbei die Bedeutung eines Bedingungsgefüges, das aus verschiedenen Aspekten besteht, darunter:

- schulischen (wie Didaktik, Lehrerverhalten, ...)
 - sozialen (wie häusliches Lernumfeld, Verhalten der Mitschüler ...)
 - emotionalen (wie Lernfreude, Selbstsicherheit, ...)
 - kognitiven (wie Sprache, Denkstrategie, ...)
 - physiologischen (wie Seh- und Hörfähigkeit, Motorik, ...)
- Bedingungen sowie dem Lern- und Arbeitsverhalten.

Bei der Analyse des Bedingungsgefüges greift die Lehrkraft in erster Linie auf die Reflexion des eigenen Unterrichts zurück. Die Feststellung von LRS erfolgt in der Regel durch kontinuierliche Beobachtung der Schülerinnen und Schüler während des Deutschunterrichts. Besonderes Augenmerk wird dabei nicht nur auf den Lern- und Arbeitsprozess gelegt, sondern auch auf die Analyse von Lese- und Schreibproben.

FÖRDERN UND FORDERN 1.6

LESERECHTSCHREIBFÖRDERUNG 1.6.2

Gegebenenfalls kann die Lehrkraft eine Beratung durch eine erfahrene Fachkraft in der LRS -Förderung, eine Schulpsychologische Beratungsstelle oder andere Experten in Anspruch nehmen. Eine transparente Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und ihr Einverständnis sind dabei unerlässlich, insbesondere wenn professionelle Unterstützung hinzugezogen wird. Bei Anzeichen für organische Beeinträchtigungen empfiehlt die Lehrkraft den Erziehungsberechtigten eine fachärztliche Untersuchung (Erlass Abs. 2.1).

Schülerinnen und Schüler werden im Grundschulunterricht individuell gefördert. Das schulische Förderkonzept (siehe § 4 AO-GS) kann vorsehen, dass die Förderung

1. während der nach der Stundentafel vorgesehenen Unterrichtszeit
=>innerhalb der Klasse einzeln oder in Kleingruppen
=>außerhalb der Klasse (in äußerer Differenzierung)
2. außerhalb der in der Stundentafel vorgesehenen Unterrichtszeit durch zusätzliche Fördermaßnahmen (auch klassenübergreifend)

stattfindet.

Gemäß dem Erlass (Abs. 3.2) obliegt die Entscheidung über die Einleitung zusätzlicher Fördermaßnahmen letztendlich der Schulleitung, nachdem sie von der Lehrkraft für Deutsch in Absprache mit der Klassenkonferenz über den zusätzlichen Förderbedarf einzelner Schülerinnen und Schüler informiert wurde. Die Schule trifft ihre Entscheidungen bezüglich der Gruppenzusammensetzung, angewendeten Methoden, verwendeten Materialien, Lehrkräfteeinsatz, sowie Zeit und Dauer der Maßnahme auf der Grundlage pädagogischer Erfordernisse. Es ist jedoch festgelegt, dass die Förderung kontinuierlich erfolgen soll (Abs. 3).

Folgende Regelungen zur Leistungsbewertung sieht der LRS-Erlass (Abs. 4) für Schülerinnen und Schüler vor, die einer zusätzlichen LRS- Fördermaßnahme bedürfen:

1. Bei schriftlichen Arbeiten zur Bewertung der Rechtschreibleistung im Fach Deutsch kann die Lehrkraft im Einzelfall (Abs. 4.1):

- andere oder weniger Aufgaben stellen
- mehr Zeit gewähren oder Hilfen bereitstellen (wie das Vorlesen der Aufgabenstellung, größere Schrift)*

*Diese Maßnahmen fallen gemäß der KMK-Grundsätze in den Bereich des Nachteilsausgleiches, stellen keine Abweichung von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung dar und müssen demnach nicht dokumentiert werden.

FÖRDERN UND FORDERN 1.6

LESERECHTSCHREIBFÖRDERUNG 1.6.2

- von der Benotung absehen und den Lernstand unter Berücksichtigung von Anstrengung und Lernfortschritt rückmelden.**

**Diese Abweichung von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung muss gemäß der KMK-Grundsätze ihre Grundlage in den individuellen Förder- / Lernplänen der Schülerinnen und Schüler haben und ist zu dokumentieren.

=>Die Erziehungsberechtigten sind über den Lernstand ihres Kindes Kindes zu informieren

2. Bei allen anderen schriftlichen Arbeiten im Fach Deutsch oder in einem anderen Fach werden die Rechtschreibleistungen nicht in die Benotung einbezogen (Abs. 4.2).

- Bei den Zeugnisnoten bis einschließlich Klasse 4 kann mit den neuen Verwaltungsvorschriften zur AO-GS vom 16.06.2012 auf die Benotung der Teilbereiche Lesen und/oder Rechtschreiben verzichtet werden. In diesen Fällen ist die Förderung der Schülerinnen und Schüler bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens- und Rechtschreibens nach Runderlass in das Zeugnis aufzunehmen.

=>Die Formulierung im Erlass lautet zur Zeit: Bei der Bildung der Note im Fach Deutsch ist der Anteil des Rechtschreibens zurückhaltend zu gewichten (Abs. 4.3).

In den Zeugnissen kann in der RUBRIK „Bemerkungen“ aufgenommen werden, dass die Schülerin oder der Schüler an einer zusätzlichen LRS-Fördermaßnahme teilgenommen hat. (ABS. 4.3)

- Bei Entscheidungen über die Versetzung oder die Vergabe von Abschlüssen dürfen die Leistungen im Lesen und Rechtschreiben nicht den Ausschlag geben. Besondere Schwierigkeiten im Rechtschreiben allein sind kein Grund, eine Schülerin oder einen Schüler für den Übergang in die Realschule oder das Gymnasium bei sonst angemessener Gesamtleistung als nicht geeignet zu beurteilen (Abs. 4.4).

Zusammengefügt aus:

https://www.kreis-un-na.de/PDF/Informationen_zu_LRS_für_Lehrkräfte_der_Primarstufe.PDF?ObjSvrID=3674&ObjID=3420&ObjLa=1&Ext=PDF&WTR=1&ts=1695643789, Zugriff am 08.04.2024.

FÖRDERN UND FORDERN 1.6

LESERECHTSCHREIBFÖRDERUNG 1.6.2

<https://www.schulministerium.nrw/lese-rechtschreibschwaeche-und-rechenschwierigkeiten>, Zugriff am 08.04.2024.

UMSETZUNG

Klasse 1:

Anfangsunterricht (bis November):

Im Rahmen des Unterrichts wird eine Analyse der Lernausgangslage durchgeführt (Abfrage von Buchstabenvorkenntnissen, Lesefähigkeit), visuelle Wahrnehmung, insbes. Raum-Lage (Wiedererkennung von Symbolen), Überkreuzung der Körpermitte, Diskriminierung der Anlaute.

Parallel dazu werden ergänzend zu dem eingeführten Lehrwerk Flex und Flora im Lernstudio durch die Sozialpädagogische Fachkraft Übungen durchgeführt. Diese vertiefen die Inhalte des Sprachforscherheftes von Flex und Flora insbesondere im Bereich der Phonologischen Bewusstheit. Eingeführte Buchstaben werden intensiv geübt und systematisch im visuellen, graphomotorischen und auditiven Bereich erarbeitet.

Sind einige Buchstaben eingeführt, wird mit Übungen zur Buchstabensynthese begonnen. Anschließend wird ein systematisches Lesetraining durchgeführt. (siehe auch Kapitel 1.6.1)

Diagnostik: Lernentwicklung Schreiben

Der Lernstand von Kindern, die aufgrund von Unterrichtsbeobachtungen auffallen, kann vor dem ersten Elternsprechtag mit Hilfe von Bild-Worttests erfasst werden. Hierbei nimmt die Lehrkraft insbesondere Leistungen auf die Erfassung der bereits erarbeiteten Buchstaben in den Blick.

Weitere Diagnostik der „Lernentwicklung Schreiben“ erfolgt mit Hilfe eines Wort-Bildtests zum Ende des 1. Halbjahres, zu den Osterferien und kurz vor den Sommerferien.

Schwierige Lernentwicklungen werden im Jahrgangsteam besprochen.

Folgerungen für die Weiterarbeit:

Differenzierte Förderung in den Förderstunden für Kinder mit Anlaufschwierigkeiten

- Verknüpfung von Elternmitarbeit und schulischen Übungen
- Vertiefende Übungen zur phonologischen Bewusstheit

FÖRDERN UND FORDERN 1.6

LESERECHTSCHREIBFÖRDERUNG 1.6.2

- Vertiefende Übungen zu den Anlautbildern (Wörter verschlüsseln, entschlüsseln)
- Einführung von Lautgebärden
- Syllabierende Übungen
- Einsatz von digitalen Medien und APPS (wie Anton), PC Programmen (wie Schreiblabor, Konfetti-Lernsoftware ½, 10 Laptops stehen zur Verfügung).
- Modifizierung der eingeleiteten Fördermaßnahmen im Rahmen der
- erstes Hinzuziehen von Fachleuten (insbes. bei Verdacht auf visuelle Schwäche oder in der auditiven Wahrnehmung)

Diagnostik der Lernentwicklung im Lesen:

- Unterrichtsbeobachtungen zur Entwicklung der Lesekompetenz
=> ab ca. November Start eines aufbauenden Lesefitness Programms, ergänzend zu den angebotenen Übungen des Lehrwerks Flex und Flora
- Ende Klasse 1: Stolperwörter-Lesetest als Grundlage für eine erste Beurteilung der Lesekompetenz und als Start für standardisierte Beobachtungen der Leseleistung, ggf. weitere individuelle Diagnostik

Schwierige Lernentwicklungen werden im Jahrgangsstufenteam thematisiert.

Folgerungen für die Weiterarbeit:

Differenzierte Förderung in den Förderstunden für Kinder mit Anlaufschwierigkeiten

- Verknüpfung von Elternmitarbeit und schulischen Übungen
 - ggf. Einzelübungen zur Synthese von einzelnen Silben (Lautefangen, Silbenhopsen, Buchstabenrutsche)
 - Einbeziehung noch kleinschrittigerer Leselernprogramme (Intraact Plus)
 - Übungen zur Steigerung der Benennungsgeschwindigkeit
 - PC Programme: Lesetrainer, Elfe/ APPS, z.B. Anton
-

Klasse 2:

Diagnostik

Lernausgangsdagnostik mit Hilfe des Screenings des Lernserver-Tests Klasse1/2 zu Beginn des 2. Schuljahres, Salzburger Lesetest zu Beginn des 2. Schuljahres

Analyse der Rechtschreibleistung in isolierten Anforderungen (Tests) oder beim freien Schreiben.

Erfassen des Verlaufes der Lesekompetenz: ab November durch Teilnahme am Flohkiste Lesetraining, damit verbunden ist eine monatliche Leseprobe (Verständnis/Leseschnelligkeit), Erfassen der Leseleistung zum Schuljahresende durch den Stolperwörterlesetest (damit ist eine standardisierte Möglichkeit der Erfassung der Lernentwicklung möglich)

Vorgehen im Unterricht:

Fördermaßnahmen in der bestehenden Lerngruppe:

- differenzierte und individuelle Aufgaben und Übungspläne im Unterricht
- engmaschigere Lernbeobachtungen, um zusätzliche Impulse zur Weiterarbeit zu gewinnen

Einrichtung einer LRS-Fördergruppe:

Durch die Vereinbarung, zum Schuljahresbeginn den Lernservertest durchzuführen, besteht ein einheitliches Kriterium für die Zusammensetzung einer LRS-Förderung.

(Achtung: Entgegen der Testkonzeption des Lernservers sollte der Bereich der Groß- und Kleinschreibung außer Acht gelassen werden, da dieser Bereich nach dem aktuellen Unterrichtskonzept von Flex und Flora zum Testzeitpunkt noch nicht ausreichend geübt wurde).

Die Klassenlehrer schlagen Schülerinnen und Schüler entweder basierend auf den Ergebnissen der Lernservertests (rot/rot) oder nach individueller Einschätzung für diese Fördermaßnahme vor. Die endgültige Zusammensetzung der Gruppe wird während der Teamsitzung des Jahrgangs festgelegt. Wenn möglich werden die Förderstunden in die Randstunden gelegt. Dabei sollte die Gruppengröße von 6 Personen nicht überschritten werden.

Die Lehrkraft, die sich um die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Leserechtschreibschwäche (LRS) kümmert, analysiert die Überschneidungen im Förderbedarf und kann zusätzliche Förderdiagnostik in Betracht ziehen. Ein Austausch mit den Klassenlehrern wird angestrebt, um eine ganzheitliche Unterstützung sicherzustellen. Gegebenenfalls erfolgt ein Angebot an die Eltern, die Lernservermaterialien in der häuslichen Förderung einzusetzen.

FÖRDERN UND FORDERN 1.6

LESERECHTSCHREIBFÖRDERUNG 1.6.2

Grundgedanken der Gestaltung der LRS -Förderstunde:

- Aufmerksamkeitsherstellung, Motivation durch extrinsische Elemente, Mitsprechen, spielerische Elemente
- Bewusstmachen des individuellen Lernfortschrittes durch kleinschrittiges Vorgehen

Mögliche Schwerpunkte der Förderung

Schreiben (theoretischer Hintergrund: FRESCH, RELV)

- Orientierung des Unterrichtes am syllabierenden Prinzip
- Wahrnehmung der Vokale (Silbenkönige)
- Übungen zur Wortdurchgliederung – Silbenschwingen, Silbenkarate
- Besondere Buchstabenverbindungen wie (sp, st, qu, Konsonantenhäufungen am Wortanfang)
- Wahrnehmung der Vokallänge
- Einsatz der Laptops: „Schreiblabor“: Festigung der Wort- Buchstabendurchgliederung, Anton App

Basale Fähigkeiten:

- Übungen zur Überschreitung der Körpermitte, zur Steigerung der Aufmerksamkeit und Seriation, Motivation (theoretischer Hintergrund Life Kinethik, Edukinesthetik), FEX

Lesen:

Silbenlesen, Einsatz der Laptops „Elfe-lesen“, individuelle Übungen

Schrift:

Motivation der Schüler zur Entwicklung einer eindeutigeren Handschrift

Schreibübungen, die zu einer formklaren, bewegungsrichtigen und zügigen Handschrift führen, individuelle Lösungen (z.B. Druckschrift, alternative Buchstabenformen, Lineaturen)

Visualisierungen der geübten Lautverbindungen (wie eine Memo für die Woche bis zur nächsten LRF Stunde, um den Übungsschwerpunkt täglich vor Augen zu haben)

Rechtschreibung:

Eine Evaluation des Lernerfolges erfolgt zum Ende des Schuljahres Klasse 2. Sind nur geringe Lernfortschritte zu verzeichnen, wird die Hamburger Schreibprobe durchgeführt, um ein standardisiertes Messinstrument in der Hand zu haben, falls die Weiterleitung an die Fachleute ansteht).

Bei Bedarf erfolgt ein Austausch zwischen Eltern, der Klassenlehrerin und der LRF-Kraft, um weitere Interventionsmöglichkeiten (Modifizierung der Fördermaßnahmen oder ggf. das Einbeziehen weiterer Fachleute) zu beraten.

Förderung in den Klassen 3 und 4

Der Lernservertest 3 wird als Kriterium für die Zusammensetzung der LRS Fördergruppe herangezogen, ggf. wird auch der Lernservertest in Klasse 4 angewendet.

=> ggf. erfolgt ein Angebot an die Eltern, die Lernserver-Materialien in der häuslichen Förderung einzusetzen

Die Klassenlehrer schlagen auf der Grundlage der Lernservertestung Kinder, die rot/rot stehen bzw. nach individueller Einschätzung für diese Fördermaßnahme vor, in der Teamsitzung der Jahrgangsstufe wird die Zusammensetzung der Gruppe endgültig festgelegt.

Nach Möglichkeit werden die Förderstunden in den Randstunden eingerichtet. Eine Gruppengröße von 6 Schüler*innen sollte nicht überschritten werden.

Die LRF-betreuende Lehrkraft analysiert die Schnittmengen im Förderbedarf und zieht evtl. weitere Förderdiagnostik heran (im Austausch mit den KlassenlehrerInnen).

Grundgedanken der Förderung:

Aufmerksamkeitsherstellung, Motivation durch extrinsische Elemente, Mitsprechen

Bewusstmachen, dass Schwächen trainiert werden können – berühmte Persönlichkeiten, die trotz Schwierigkeiten im Bereich der Rechtschreibung „ihren Weg gegangen sind“

Beachten, des gesamten Bedingungsgefüges der LRS, d.h. zur Förderung gehört daher auch:

Die Schüler und Schülerinnen zu selbständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten zu führen.

Hilfreiche Arbeits- und Lernstrategien zum Abbau von Lernrückständen zu vermitteln
Durch differenzierte Hausaufgaben ein gezieltes und selbständiges Arbeiten aufzubauen und Überforderungen zu vermeiden

-Hilfen für die Bewältigung der LRS aufzuzeigen, insbesondere für den Umgang mit Misserfolgen und angstauslösenden Situationen (z.B. Prüfungen, Klassenarbeiten (vgl. RdEr. D. Kultusministeriums, 2.4)

Mögliche Schwerpunkte der Förderung

Schreiben

- Orientierung des Unterrichts am syllabierenden Prinzip
- Übungen zur Wortdurchgliederung – Silbenschwingen, Silbenkarate
- Besondere Buchstabenverbindungen wie (sp, st, qu, Konsonantenhäufungen am Wortanfang)
- Wahrnehmung der Vokallänge
- Wahrnehmung ähnlicher Laute : (g-k, d-t) (auditiv); visuell (b,d) , Einübung von Strategien (Einzelarbeit), hält sich dieses Problem, sind Fachleute (Ergotherapeuten/Logopäden) hinzuzuziehen
- Einsatz der Laptops: Schreiblabor: Festigung der Wort- Buchstabendurchgliederung (bei Kindern, die nicht schon in Klasse 2 an der Förderung teilgenommen haben), Elfe Lesetraining – auf Wortebene – die Übungen stützen auch die Wortdurchgliederung
- I Pad Einsatz

Mögliche Orientierung beim Aufbau einer LRF-Förderstunde an folgenden Materialien: Lese-Rechtschreibprogramm von C. Reuter-Lier, am Relv-Programmes, am Programm „Training der Pilotsprache“, Satzbezogenes Konzept der Großschreibung, Wortbaustelle – Morpheme, am Marburger Rechtschreibtraining, RoLeR-Trainingsprogramm (E. Koschey), ggf. kann es sich auch anbieten, für eine Fördergruppe das Material des Lernservers anzuschaffen oder Material aus den Fördermappen zusammenzustellen, Dieck Leßmann-Box.

Basale Fähigkeiten/Motivation/Aufmerksamkeit

- Edu-Kinesthetische Übungen (zur Überschreitung der Körpermitte, zur Steigerung der Aufmerksamkeit und Seriation, Motivation), FEX Übungen
- Rechtschreibspiele: Einstieg, Gruppendynamik
- Gesellschaftsspiele: Speed Cup (Wahrnehmung, Raumlage, Motivation, Aufmerksamkeit), Robot face race (Merkfähigkeit, Wahrnehmung, Motivation, Raumlage, Serialität), Denkfix, Wortfix auch als extrinsische Motivation (Belohnung)

Lesen:

PC Programm Elfe, individuelle Übungen, Erfassen von Signalgruppen, Wörter in kleinere Abschnitte unterteilen, Blicksprünge – evtl. Hinzuziehen von Fachleuten

Schrift:

Motivation der Schüler zur Entwicklung einer eindeutigeren Handschrift im Gespräch, ggf. Vereinbarungen mit der Klassenlehrerin, Modifizierung der Schreibweise einzelner Buchstaben, Ausprobieren alternativer Lineaturen

FÖRDERN UND FORDERN 1.6

LESERECHTSCHREIBFÖRDERUNG 1.6.2

Zum Ende des Schuljahres der Klassen 3 und 4 wird eine Evaluation durchgeführt. Die Lehrkraft, die sich um die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) kümmert, überprüft die Lernfortschritte hinsichtlich des festgestellten Förderbedarfs.

Falls nur geringe Lernerfolge zu verzeichnen sind, findet eine Beratung der Eltern, der Klassenlehrerin und der LRS-Lehrkraft statt, um weitere Interventionsmöglichkeiten zu erwägen und gegebenenfalls weitere Fachleute hinzuzuziehen.

Nachtrag zum LRF-Unterricht der Klasse 4 – 2. Halbjahr

Aufgrund der Erfahrung ist es herausfordernd, Kinder im zweiten Halbjahr der vierten Klasse zur Teilnahme an LRF-Stunden zu motivieren, insbesondere wenn sie bereits seit Beginn des Förderprogramms in der zweiten Klasse daran teilnehmen. Aus diesem Grund werden die vorgeschlagenen Übungen gegebenenfalls durch den Einsatz des GUT-Rechtschreibprogramms an den schuleigenen Laptops ergänzt. Dadurch können erarbeitete Förderschwerpunkte und ein Grundwortschatz vertieft werden. Das Belohnungssystem, das dieses Programm vorsieht, wirkt sich positiv aus, sodass die Kinder motivierter sind zu arbeiten. Zudem ermöglicht es, gezielt mit einzelnen Kindern an individuellen Problemen zu arbeiten.

WEITERENTWICKLUNG

Seit Ostern 2024 stehen den 3. und 4. Klassen Leih-iPads zur Verfügung. Dadurch kann das Programm Leon mit in den Unterricht einbezogen werden. Auch können Angebote der Plattform Lurs zur Vertiefung von Rechtschreibstrategien genutzt werden.

Da die SchülerInnen keine eigenen Programme auf die iPads laden können, muss perspektivisch nach sinnvollen Apps zur Förderung von Rechtschreibkompetenz im Netz Ausschau gehalten werden.